General Sutter auf Schritt und Tritt

Autor(en): **Wunderlin, Dominik**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **52 (1987)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-859264

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

19 Gemeindeakten, auch JG S. 57. Wenn JG aber schreibt: Markgräflerhof, vormals das Von der Mühll'sche Gut, ist dabei aber wohl genau das Gegenteil zu verstehen.

20 s. vorherige Bemerkung; die Bevölkerung sprach aber stets vom Markgräflerhof, dies umsomehr, weil der Name in einem Stein eingemeisselt war.

21 JG S. 50

22 P. Hugger, Kleinhüningen, Birkhäuser 1984, Anmerkungen S. 179

23 JG S. 87

24 ibid. S. 50

25 P. Hugger, Kleinhüningen, S. 78

26 Neujahrsblatt der Feuerwerksgesellschaft Zürich, 1866

27 Tschamber, Geschichte von ehem. Stadt und Festung Hüningen, St. Louis 1894

28 JG S. 50

29 JG S. 77

30 Pfr. A.C. Pettermand: 40 Jahre Quartierverein Kleinhüningen, 1891–1941, S. 7. – Er schrieb sich nicht «Petermannd», wie P. Hugger in seiner Bibliographie fälschlicherweise angibt.

31 P.Hugger, Kleinhüningen, S. 21

32 ibid.

33 A. C. Pettermand, S. 5

34 Paul Hugger, Kleinhüningen, S. 69

35 ibid., S. 44

36 ibid.

37 ibid. S. 100

38 «Mensch, gedenke, dass du Staub bist und wieder zu Staub wirst!»

39 Paul Hugger, Kleinhüningen, S. 90

General Sutter auf Schritt und Tritt

Von *Dominik Wunderlin*

In den «Heimatblättern» Nr. 1/1987, S. 155 ff. berichtete Heinz Joos von einer im Aufbau begriffenen General Sutter-Sammlung in Sissach. Sie entsteht dort, woher seit fast fünfzig Jahren ein Kirschwasser kommt, das den Namen des grossen Baselbieters trägt. Für Jahrzehnte sollte dies hierzulande das einzige Produkt bleiben, das an den Rünenberger erinnerte. Doch neuerdings begegnet man Namen (und zumeist auch dem berühmten Porträt von Frank Buchser von 1866) vermehrt: Ein Kleinbasler Haushaltwarengeschäft bietet eine General Sutter-Besteck-Garnitur an, eine bekannte Tessiner Confiseriefirma offerierte landesweit in Sutter-Kirsch eingelegte Früchte, und eine Basler Grossbäckerei hat sich ihres Namensvetters entsonnen und preist nun General Sutter-Schokolade an.

Die gleiche Firma liess eine Kirschtorte gleichen Namens auch den Gästen in Badenweiler (Markgräflerland) schmecken, als am 5. Mai im Rahmen der 10. «Badenweiler Regio-Tage» der Basler Tag mit viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Kultur stattfand. Im dortigen Kursaal wurde dann am 8. Mai erstmals der «General Sutter-Preis» verliehen. Erster Preisträger ist der Lehrer

und Schriftsteller Jürg Weibel, Verfasser der modernen, romanhaften Chronik «Saat ohne Ernte – Legende und Wirklichkeit im Leben des Generals Johann August Sutter» (Basel 1980). Die Laudatio hielt der in Therwil wohnhafte Sissacher Dr. Jacques Wirz. An der Feier nahmen unter anderen auch zwei Vertreter des Rünenberger Gemeinderates und die Viert- und Fünftklässler aus Rünenberg teil. Der Preis wurde gestiftet von der Interregionalen Gesellschaft für Freizeitgestaltung, die hinter zahlreichen «Sutter-Aktivitäten» der jüngsten Zeit steht. So hat sie in verschiedenen Kreisen (bei Fasnächtlern und Trachtenleuten im besonderen) für eine Gruppenreise «Auf den Spuren Generals Sutters in Kalifornien» geworben, die im Oktober stattfinden soll. Auf dem Programm steht die Einweihung eines Generals Sutter-Denkmals in Sacramento. Dieser Anlass ist auch der Höhepunkt einer zur gleichen Zeit stattfindenden «Baselbieter Sonderreise», die Mitte Juni von einem Berner Reisebüro ausgeschrieben wurde.

Der kalifornische Partner der «Interregio» ist die United Lodge, ein Zusammenschluss der dortigen Auslandschweizer-Vereinigungen. In der Planung befinden sich ein vor der Realisierung stehender General Sutter-Found, ein Studentenaustausch Sacramento-Baselland und ein neuer General Sutter-Film.

Der Initiative der Lodge ist es zu verdanken, dass neuerdings auch in Burgdorf, wo J. A. Sutter ein drohender Bankrott zur Auswanderung nach den USA getrieben hat, ein Ort an den nachmaligen Besitzer von «Neu-Helvetien» erinnert: Am 7. März 1986 wurde am Restaurant «Emmental» eine Gedenktafel angebracht, verwirklicht von Gemeinderat und Verkehrsverein. Noch spätere Ehre für Sutter als in seiner Heimatgemeinde Rünenberg, wo man erst 1953 einen Gedenkstein am Dorfweiher enthüllte.

General Johann August Sutter – Eine Bibliographie

Von *Dominik Wunderlin*

Es mag erstaunen, wieviel an Belletristischem und an historischen Abhandlungen über J. A. Sutter nachfolgend angeführt ist. Die Figur dieser Glücksritters fasziniert bis in unsere Tage. Naturgemäss schwellt die Flut der Publikationen (vor allem in Zeitungen und Zeitschriften) immer dann an, wenn ein Gedenktag als rundes Jubiläum wiederkehrt. Dies ist auch bei Sutter so, doch keineswegs ausschliesslich. Denn als Auswanderer erscheint er regelmässig auch in Veröffentlichungen zur schweizerischen Auswanderergeschichte.

Die Zusammenstellung von grossen und kleinen Veröffentlichungen über den prominentesten Baselbieter Auswanderer ist, dessen sind wir uns bewusst, nicht vollständig. Für Ergänzungen ist der Autor dankbar. Zur Schreibung des Namens «Sutter»: Im Zivilstandsregister von Kilchberg wird der Name mit einem t geschrieben. Sutter selbst schrieb sich mit zwei t. Diese Schreibweise wird auch von den meisten Autoren bevorzugt. Diese Bibliographie bemüht sich um eine genaue Titelaufnahme, weshalb beide Schreibweisen anzutreffen sind.